

Ein beeindruckendes Musical von Kindern und Jugendlichen

Die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen hat mit den Grundschulen in Wehr ein Piratenmusical aufgeführt. Das Stück hatte nicht nur Humor, sondern auch Tiefgang zu bieten: Es zeigte auf, warum Ausgrenzung gefährlich ist.

■ Von Ralph Fautz

WEHR-ÖFLINGEN „Schiff Ahoi!“, hieß es an diesem Wochenende in der Schulsporthalle Öflingen. Die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen hatte mit Schülerinnen und Schülern der örtlichen Grundschule sowie der Zelt- und der Talschule Wehr ein beeindruckendes Piratenmusical aufgeführt. Es war ein lustiges und dramatisches Lehrstück über Hochmut, der bekanntlich vor dem Fall kommt, und darüber, wie sowohl Kinder als auch Erwachsene mit Menschen umgehen sollten, die ein wenig anders sind als sie selbst.

Voll war es am Samstagabend nicht nur in den Zuschauerreihen der Schulsporthalle. Rund 100 Personen waren auf der Bühne, verteilt auf die Musiker der Ju-

gendkapelle des Musikvereins Öflingen, des gemischten Schulchores und nicht zuletzt die jungen Darsteller auf der Bühne, oder genauer gesagt, an Deck des Piratenschiffes. Juka and Friends – die Jugendkapelle und ihre Freunde – begeisterten auch in dieser Konstellation. Der gemischte Schulchor der dritten Klassen der Wehrer Grundschulen und die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen schufen im Wechsel mit den Schauspielern eine besondere Atmosphäre.

An Deck tummelte sich eine bunte und auf den ersten Blick lustige Truppe: Ein wasserscheuer, ein seekranker, ein fauler und ein fischstäbchenessender Pirat. Zudem der Kapitän. Da war aber auch noch Hans, der ängstliche und stotternde Pirat. Der Ausgeschlossene sollte der Held der Geschichte werden.

Das Gehabe der vier Piraten, die Hans ausgrenzten, war schnell als Angeberei zu erkennen. Hans' Verbündete waren die Tiere: ein Papagei, eine Katze und ein Huhn, die allesamt sprechen konnten.

Als die Nacht anbrach, kam das Gespräch auf die gefürchtete doppelköpfige Seeschlange. Das Ungeheuer aus den Tiefen der Meere hasste das Licht und kam daher höchstens alle hundert Jahre nach oben. Dann aber, so berichtete man, würde das Unheil seinen Lauf nehmen und die Schif-



Die „Helden der Meere“ wurden begleitet von der Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen.

FOTOS: RALPH FAUTZ

fe samt Besatzung mit in die Tiefe gerissen.

Plötzliche kehrte eine unheimliche Stille ein und das Schiff begann, zu schwanken. Hans und die Tiere erkannten schnell, was los war. Licht musste her. „Die Taschenlampe!“ Verloren. „Die Streichhölzer!“ Nass. „Das Feuerzeug!“ Leer. Der Papagei krächzte aus dem letzten Loch, bis der rettende Einfall kam: Leuchtfische! Gemeinsam riefen die Piraten nach ihnen. Die Blechbläser, allen voran die Trompeten, untermalten die dramatische Situation. Sie klangen wie das

Presslufthorn eines Feuerwehrautos. Aus dem Publikum kamen schließlich die Leuchtfische – Kinder, schwarz gekleidet und mit Leuchtstäben ausgestattet – auf die Bühne.

Angst und Rettung lagen nah beieinander. Mit vereinten Kräften verdrängten die Leuchtfische die doppelköpfige Seeschlange. Am Ende war es der Kapitän, der ein Machtwort sprach und Hans für seine Wachsamkeit und den rettenden Einfall lobte. Von nun an war der stotternde Pirat von der Mannschaft akzeptiert. Nun war er der Held der Meere.

Das Piratenmusical aus der Feder der Komponistin Annette Sperling aus Dogern zeigte auf spielerische Art, wie schlimm Ausgrenzung ist und dass gerade jene, die anders sind, oft gute und nützliche Ideen haben. In wechselnder Besetzung der Hauptdarsteller führten „Juka and Friends“ das Musical am Samstagabend, Sonntagvormittag und Sonntagnachmittag auf. Die ersten Proben begannen bereits um Pfingsten – ihre Ausdauer bewiesen die Schülerinnen und Schüler nicht zuletzt in einer dreistündigen Generalprobe.

